



Weite Watten und Sande prägen die Süd- und Ostseite Borkums. Foto: C. Moning, 17.8.2007.

Die Insel Borkum in Niedersachsen

– Die Vielfalt der Nordsee auf einer Insel vereint

Die Nordseeinsel Borkum ist die westlichste und mit knapp 31 km² auch die größte der Ostfriesischen Inseln. Sie liegt 12 km nördlich der niederländischen und 20 km vor der ostfriesischen Küste zwischen dem großen Randzel-Watt und der offenen Nordsee. Auf Borkum finden sich kleinräumig nahezu alle typischen Lebensräume der deutschen Nordseeküste, was Borkum zu einer der artenreichsten Inseln in der Nordsee macht. Über hundert Vogelarten brüten alljährlich. Neben den typischen Küstenarten gehören Löffler, Kornweihen und Sumpfohreulen zu den spektakulären Brutvögeln. Nicht nur durch einen umfangreichen Kleinvogelzug hat Borkum nahezu unbegrenzt Potenzial für die Beobachtung von Seltenheiten.

» Landschaftsgeschichte und Lebensräume

Borkum liegt nördlich der Emsmündung und ist der niederländischen Küste näher als dem deutschen Festland, was die 5200 Einwohner zäh-

lende gleichnamige Stadt zur westlichsten Niedersachsens macht. Noch 1863 bestand Borkum aus zwei separaten Inseln, Westland und Ostland, die durch einen Priel voneinander getrennt waren. Das Tüskendör („Zwischendurch“) zeigt die alte Trennlinie an. Die beiden Inselteile weisen deutlich die hufeisenförmige Gestalt der konzentrisch verlaufenden Dünenketten auf, die zum Randzel-Watt hin offen sind. Das Innere der Dünenbögen ist von eingedeichten Marschen aus Grünland und Salzwiesen vor dem Seedeich geprägt.

Im Gegensatz zu den Nordfriesischen Inseln besitzt Borkum, wie die Ostfriesischen Inseln insgesamt, keinen Geestkern. Die Insel liegt auf einem mindestens einige 10000 Jahre alten Sockel, der durch die Anlagerung von Sanden in der Zeit um Christi Geburt zur Insel wurde.

Der Name Borkum leitet sich von altnordisch „burkn“ für Farnkraut ab. Eine Besiedlung von Borkum ist erstmals 1406 geschichtlich dokumentiert. Die Inselbevölkerung fand vor allem im 18. Jahrhundert ihr Aus-

kommen im Walfang, von dem noch heute Zäune aus Walkinnladenknochen zeugen. Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gewann der Tourismus an Bedeutung, der heute der wichtigste Wirtschaftsfaktor ist.

Schon früh zog Borkum ornithologisches Interesse auf sich. Gesundheitliche Gründe führten den Ornithologen Ferdinand von Droste zu Hülshoff zwischen 1863 und 1868 mehrfach auf die Insel. Während dieser Erholungsaufenthalte entstand seine 1869 erschienene Beschreibung der Vogelwelt von Borkum, die die Insel und ihre Vogelwelt über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt machte.

Nicht zuletzt die arten- und individuenreiche Vogelwelt führte dazu, dass große Teile Borkums 1986 Teil des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer wurden. Seit einigen Jahren finden intensive Erfassungen zum Vogelleben auf der Nordsee vor Borkum statt, um mögliche Auswirkungen von Windparks auf die Vogelwelt zu untersuchen. Rund 45 km nördlich von Borkum befindet

sich der erste deutsche Offshorewindpark alpha ventus. Weitere Windparks sind genehmigt und teilweise im Bau, unter anderem der Windpark Borkum Riffgat circa 15 km vor der Küste, mit dessen Bau 2012 begonnen wurde.

» Besondere Vogelarten und Reisezeit

Die Lebensraumvielfalt zieht ganzjährig ein reiches Vogelleben an. Wer im Winter nach Borkum fährt, findet in Abhängigkeit des Witterungsverlaufs überwinterte Wat- und Wasservögel. Neben Austernfischern lassen sich auch Ringelgänse, Pfeifenten und besonders im Watt Kiebitzregenpfeifer, Alpenstrandläufer und Große Brachvögel beobachten.

An den Stränden suchen Sanderlinge und Schneeammern nach Nahrung, während an den Bühnen bis zu zwanzig Meerstrandläufer und regelmäßig auch Steinwälzer überwintern. Silbermöwen rasten zahlreich an den Stränden. Ohrenlerchen, Berghänflinge und Strandpieper bevorzugen die Salzwiesen und Spülsäume. Auf dem Meer fressen Eider- und Trauerenten Muscheln sowie einzelne Sterntaucher Fische. Mit etwas Glück kommen Beobachtungen von Raufußbussarden und Merlinden hinzu.

Ab März setzt wieder deutlicher Vogelzug ein. Einige Tausend Ringelgänse und Alpenstrandläufer rasten. In den Wiesen kommen Kiebitze, Rotschenkel, Uferschnepfen, Feldlerchen und Wiesenpieper an. Ende April ist der Durchzug von Kiebitzregenpfeifern, Pfuhlschnepfen und Knutts auf seinem Höhepunkt. Seeschwalben werden ab jetzt zu einem lautstarken Bestandteil der Inselvogelwelt.

Durch die enge Verzahnung unterschiedlicher Lebensräume brüten Brandgänse, Löffel- und Eiderenten, Löffler, Säbelschnäbler, Sandregenpfeifer, Uferschnepfen, Rotschenkel, verschiedene Möwen- und Seeschwalbenarten sowie Feldschwirle, Schilfrohrsänger und Steinschmätzer in räumlicher Nähe zueinander. Kornweihen und Sumpfohreulen haben national bedeutende Brutpopulationen auf Borkum. Auch Niedersachsens größte Brutpopulation von Seereggenpfeifern liegt hier, jedoch sind die Zahlen rückläufig. Hohltauben brüten im Gegensatz zum Festland in Kaninchenhöhlen und im Schutz von Lachmöwenkolonien. In den Sommermonaten versammeln sich bis zu 30 000 mausernde Eiderenten um Borkum und auch Brandseeschwalben zählen dann zu den regelmäßigen Nahrungsgästen.

Nur kurz währt im Sommer die Phase des ruhenden Vogelzugs, denn schon im Juli sind die meisten Watvögel wieder auf dem Rückzug. Anfangs noch im Prachtkleid mausern sie nach ihrer Ankunft zunehmend in das unscheinbare Winterkleid. Die größten Scharen bilden die Altvögel mit den später eintreffenden Jungvögeln ab Mitte August bis Anfang Oktober über dem Wattenmeer.

Im September und Oktober erreicht der Singvogelzug seinen Höhepunkt,

insbesondere Wiesenpieper, Rot- und Singdrosseln ziehen oder rasten in beeindruckender Zahl. Bei Nordweststürmen lassen sich am Riffgrund mit etwas Glück auch Hochseevogelarten wie Raubmöwen, Sturmtaucher oder Basstölpel beobachten. Borkum liegt zudem auf der Zugroute von Kurzschnabel- und Weißwangengänsen sowie von Zwergmöwen. Ab Mitte November haben die meisten Durchzügler das Wattenmeer verlassen.

» Beobachtungsmöglichkeiten

Zur Brutzeit gehören die Greune Stee (= grüne Stelle), ein Mosaik aus Wald, Gewässern, Schilf und moorigen Bereichen, sowie die angrenzenden Salzwiesen der Ronden Plate zu den besten Beobachtungsstellen auf Borkum. Die Greune Stee (1) bietet Waldvogelarten wie Waldschnepfen, Schwanzmeisen, Birkenzeisigen, Gelbspöttern und der einzigen brütenden Sumpfmiesenpopulation der Ostfriesischen Inseln Lebensraum. Zu den Zugzeiten rasten hier viele Singvögel, darunter zahlreiche Drosseln. Entlang des Weges am Nordrand der Ronden Plate (2) lassen sich Säbelschnäbler, Sumpfohreulen, Rohr- und Kornweihen beobachten, während die Schilfflächen von Blaukehlchen, Bartmeisen, Teich- und Schilfrohrsängern besiedelt sind. In der Lagune rasten Brandgänse und gelegentlich Löffler. An den Bühnen bei (3) halten sich im Winterhalbjahr gerne Meerstrandläufer und Steinwälzer auf. Bei Hochwasser rasten hier viele Limikolen.

Vor der Kurpromenade am Nordweststrand Borkums erstreckt sich die Seehundbank „Hohes Riff“ (4). Sie ist nicht nur Ruheplatz für Seehunde und Kegelrobben, sondern auch Brutplatz für Sand- und Seereggenpfeifer sowie für Zwergseeschwalben. Daneben rasten hier verschiedene Möwenarten, Sanderlinge, Knutts und Brandseeschwalben. Bitte beachten Sie unbedingt die Absperrungen in diesem Bereich.

Die Waterdelle (5), ein ursprünglich baumfreies Dünenal, ist heute ein Bruchwald, in dem sich vor allem Singvögel wie Singdrosseln und Nachtigallen wohlfühlen. Daneben wird man aus den eingestreuten Schilfflächen Wasserrallen quieken und mit

Typische Vogelarten auf Borkum, deren Status und günstige Beobachtungszeit (in Klammern).
h = häufiger, r = regelmäßiger, s = seltener
B = Brutvogel, W = Wintergast, D = Durchzügler, N = Nahrungsgast

Art	Status (beste Beobachtungszeit)
Kurzschnabelgans	rD (Feb., Okt.)
Ringelgans	hD (März–Mai, Sep.–Nov.)
Brandgans	hB, hW, hD, hN (ganzjährig)
Pfeifente	hD, hW (Sep.–Apr.)
Eiderente	rB, hW, hD, hN (ganzjährig)
Trauerente	rW, hD (Sep.–Mai)
Löffler	rB, rD (Mai–Sep.)
Sterntaucher	rW, hD (Sep.–Apr.)
Kornweihe	rB, rW (ganzjährig)
Merlin	rW, hD (Apr.–Mai, Sep.–Nov.)
Austernfischer	hB, hW, hD, hN (ganzjährig)
Säbelschnäbler	rB, hD (Apr.–Sep.)
Uferschnepfe	rB (März–Juni)
Meerstrandläufer	rW (Okt.–März)
Steinwälzer	rD, rW (Aug.–Mai)
Sanderling	hD, rW (Apr.–Mai, Aug.–Sep.)
Seereggenpfeifer	rB, rD (Apr.–Sep.)
Zwergseeschwalbe	sB, rD (Mai–Aug.)
Küstenseeschwalbe	rB, hD (Mai–Aug.)
Hohltaube	rB, rD (ganzjährig)
Sumpfohreule	rB, rW (ganzjährig)
Ohrenlerche	rW, rD (Okt.–Apr.)
Strandpieper	rW, rD (Sep.–März)
Berghänfling	rW, rD (Okt.–März)
Schneeammer	rW (Okt.–März)
Kleinvogelzug	(März–Mai, Sep.–Okt.)

etwas Glück in der Abenddämmerung im Frühjahr die dumpfen Rufe von Rohrdommeln sowie Waldschnepfen und Waldohreulen hören können. Im angrenzenden Muschelfeld (6) brüten Dorngrasmücken und Bluthänflinge. Von den beiden Aussichtsdünen (7, 8) lassen sich regelmäßig Rohr- und Kornweihen sowie Sumpfohreulen beobachten. Diese Dünen sind auch ein guter Platz für die Beobachtung des Singvogelzuges.

Der Tüskendörsee, 1975 als Bodenentnahmestelle für den Deichbau entstanden, ist eines der besten Beobachtungsgebiete auf Borkum. Vom südlich angrenzenden Deich aus kann man dieses einzige größere Binnengewässer Borkums gut einsehen (9). Um die verschiedenen Enten- und Watvogelarten genießen zu können, ist ein Spektiv unerlässlich. Im Sommerhalbjahr halten sich hier regelmäßig Löffler auf. In den an den See angrenzenden Wiesen brüten Graugänse, Austernfischer, Säbelschnäbler, Kiebitze und Uferschnepfen. In den Gräben am Deichfuß fühlen sich unter anderem Haubentaucher, Feldschwirle, Teich- und Schilfrohrsänger wohl, während sich am Ausfluss außendeichs (10) vor allem bei Hochwasser Ringelgänse, Eiderenten, Austernfischer und andere Watvogelarten einfinden. Säbelschnäbler,



Ringelgänse rasten zu Tausenden auf Borkum.

Foto: C. Moning, Lauwersmeer, 3.1.2010.

Rotschenkel, Lachmöwen, Fluss- und Küstenseeschwalben brüten hier.

An den Ostlagunen (11) schwan-ken die Beobachtungsbedingungen mit dem Wasserstand. Die flachen Senken werden bei Sturmfluten mit Salzwasser überspült. In dem Bereich brüten Austernfischer, Säbelschnäbler, Uferschnepfen, Große Brachvögel, Sand- und Seeregenpfeifer. Bei niedrigen Wasserständen rasten zu den Zugzeiten typische Arten des Brackwassers wie verschiedene Wasserläuferarten. Im Winter finden sich hier Ohrenlerchen, Schneeammern und Berghänflinge ein.

Die Ostspitze der Insel, das Hoge Hörn (12), ist der größte Hochwasserrastplatz auf Borkum. Zu den Zugzeiten versammeln sich hier bis über 100 000 Vögel, vor allem Alpenstrandläufer, Kiebitzregenpfeifer, Große Brachvögel und Pfuhlschnepfen. Aufgrund der großen Beobachtungsdistanzen benötigt man ein Spektiv. Wasserfestes Schuhwerk ist empfehlenswert, da der Weg zum Hoge Hörn bei Hochwasser überflutet sein kann.

Die weitläufigen kurzrasigen Flächen des Flughafens bieten Goldregenpfeifern und Kiebitzen Rast-

Knutts, Alpenstrandläufer und Austernfischer bilden zu den Zugzeiten große Rastgemeinschaften.

Foto: C. Moning, Tetenbüllspieker, 30.7.2009.



möglichkeiten. Auch Kornweihen und Sumpfohreulen jagen über dem Gelände, das vom Weg nördlich des Flugplatzes aus eingesehen werden kann (13).

Im Hafengelände rasten zu den Zugzeiten viele Pieper, Steinschmätzer, Schwarz- und Braunkehlchen, Drosseln und andere Singvögel (14). Der Teerdamm nördlich der Jugendherberge (15) bietet hervorragende Möglichkeiten für Beobachtungen am Wattenmeer sowie an den angrenzenden Salzwiesen. Das Hafengelände ist über einen Damm mit dem Rest der Insel verbunden. Der Weg südlich der Gleise (16) erlaubt schöne Einblicke auf die Ronde Plate und angrenzende Wattflächen.

» Weitere Freizeitmöglichkeiten

Neben zahlreichen Wassersport- und Bademöglichkeiten im Sommerhalbjahr bietet die Insel ganzjährig Sehenswürdigkeiten. Zu ihnen zählen der Alte Leuchtturm (1576), das älteste Gebäude der Insel und ihr Wahrzeichen und Aussichtsturm sowie der Neue Leuchtturm (1879) an der Westseite der Insel, der Kleine Leuchtturm am Südstrand (1888), drei Kirchen, die zwischen 1882 und 1899 erbaut wurden, sowie seit 1989 das ehemalige Feuerschiff Borkumriff im Borkumer Schutzhafen (14). Es wurde im Juli 1988 als letztes deutsches Feuerschiff außer Dienst gestellt und dient seitdem als Informationseinrichtung für den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Das Heimatmuseum Dykhus (=Deichhaus) liegt in unmittelbarer Nähe des Alten Leuchtturmes.

Von Borkum verkehren Ausflugsschiffe zur benachbarten Insel Juist. Auf der Fahrt passiert man die gewaltige Möwenkolonie auf Memmert.

Christoph Moning, Christopher König, Christian Wagner, Felix Weiß

Infomaterial/Literatur

- Dierschke J, Lottmann R, Potel P 2008: Vögel beobachten im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Nationalparkverwaltung Niedersächsisches Wattenmeer, Wilhelmshafen.
- Gerdes K 2000: Die Vogelwelt im Landkreis Leer. Verlag Schuster, Leer.
- Moning C, Weiß F 2007: Vögel beobachten in Norddeutschland. Franckh-Kosmos Verlags, Stuttgart.

Anfahrt

Mit Bahn und Bus:

Mit der Bahn fährt man bis Emden-Außenhafen. Von dort verkehren Fähren (Fahrzeit etwa 2 Std.) und ein Katamaran (Fahrzeit etwa 1 Std.) weiter nach Borkum. Wenn man seine Bahnfahrkarte bis Borkum löst, sind die Kosten für die Fährfahrt im Gesamtpreis enthalten. Vom Borkumer Hafen fährt die Inselbahn in den Ort. In den Sommermonaten fahren auch vom Anleger am Knock und von Greetsiel Fähren nach Borkum. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, vom Flugplatz in Emden zur Insel zu fliegen.

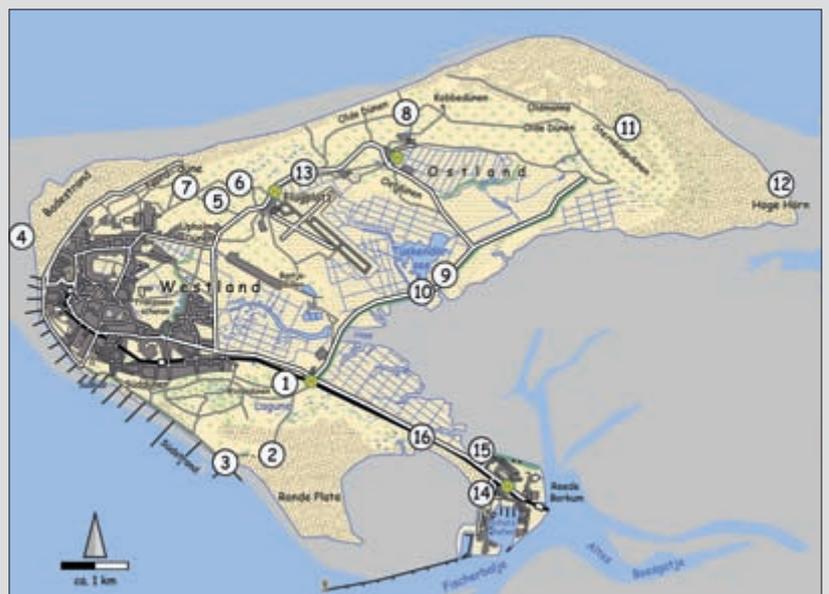


Mit dem Auto:

In Emden ist der Fähranleger mit „Borkumkai/Emden-Außenhafen“ ausgeschildert. Es empfiehlt sich, das Auto auf dem Festland zu lassen und in einer bewachten Garage oder auf Parkplätzen bei den Reedereien abzustellen. Der Ortskern von Borkum ist während der Sommermonate für den Autoverkehr ohnehin gesperrt und auf der Insel können alle Beobachtungspunkte bequem mit dem Fahrrad oder zu Fuß erreicht werden. Auch die Busverbindungen sind sehr brauchbar.

Adressen

Nationalparkschiff „Feuerschiff Borkumriff“, Am Nordufer, 26757 Borkum, Tel.: 04922/2030, E-Mail: fsbr@gmx.de, www.feuerschiff-borkumriff.de. Die Nationalparkwacht bietet ornithologische Führungen an, deren Termine in „Borkum-Aktuell“ bzw. bei der Touristeninformation und Kurverwaltung bekannt gegeben werden.



GPS

Feuerschiff Borkumriff (14)	53°33'45" N	6°45'06" O
Hoge Hörn (12)	53°36'08" N	6°49'04" O
Deich nördlich Jugendherberge (15)	53°34'09" N	6°44'48" O
Ausfluss Tüskendörsee (10)	53°35'18" N	6°43'55" O